

# Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei Abnahme von der Expedition  
3 Mark.  
Bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.  
Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird  
zweimal nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren

für die halbjährliche Zeit oder deren Raum 18 W.  
15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg.  
Reclamen im redactionellen Theil pro Zeile 40 W.  
Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird  
zweimal nach hier und auswärts versandt.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur Dr. F. Gubler in Halle.

N<sup>o</sup> 282.

Halle, Freitag den 1. December.

1882.

## Aufgaben und Ziele der conservativen Partei.

Die conservatieve Partei und das aristokratische Prinzip.

Das conservative Prinzip, so wie wir es in den vorhergehenden Artikeln entwickelt haben, befähigt seine Vertreter nicht nur, modernen Staat mit der christlichen Weltanschauung zu versöhnen und darauf hin eine völlige, dauerhafte Neuorganisation der bürgerlichen Gesellschaft ins Leben zu rufen, in der alle in gleichem Maße Schutz ihrer Interessen, Anerkennung ihrer Rechte und Freiheit zur Entfaltung der individuellen Leistungskraft finden, sondern auch dazu, die höheren und edleren Staatszwecke zu fördern und mit dem Ausbau der materiellen Grundlagen des Staates zugleich der Pflege der idealen der Nation die größte Sorgfalt zu widmen. Die schönsten Aufgaben der nationalen Idee erwachen auf dem Stamme des Prinzipes, welches insofern hauptsächlich als das wahrhaft nationale erscheint und seinen Anhängern den Vorzug, die wahre nationale Partei zu sein, zu bescriben überläßt. Dem konservativen Prinzip mit seiner rein menschlichen Staatsauffassung, seinem alles nationale Sonderleben, nationale Seite und nationalen Sinn zermalnenden Romopolitismus und mit seinem materialistischen Staatseinrichtungen neigenen Hange hebt es sich einzelner verdorrter Blätter wie das in seiner glänzendsten Form mit noch allen Schranken behafteten Geometrieal, das auch in allen seinen Einwirkungen auf das staatliche Leben zu einem den Wirkungen des liberalen Prinzipes entgegengesetzten Ergebnis führen und, da es den Staatskörper übergrößen organisirte, auch den Staatsgeist in einer gleich anderen Gestalt zum Ausdruck bringen. Die Organik des Staatskörpers ist ja erst ein Ausfluß des Staatsgeistes, der sich in dem Staatswillen zu erkennen giebt, welcher zum in der Gestalt der Gesetze äußerlich in die Erscheinung tritt und in der Staatsverfassung sein oberstes Grundgesetz findet.

Daraus ergibt sich von selbst, daß das conservative Prinzip, es in der Staatsverfassung voll und ganz zur Geltung kommen muß und auf die Staatsverfassung von reformirter Wirkung sein muß. So wie die letztere in Preußen und mehr noch im gegenwärtig gestaltet ist, giebt sie sich thätig als ein Hinderniß des unsrer Zeit und namentlich die Periode in der dieses Jahrhundert's besterprechenden liberalen Staatsgeistes beweist; derseibe ist ja erst ein Ausfluß des Staatsgeistes, der sich in dem Staatswillen zu erkennen giebt, welcher zum in der Gestalt der Gesetze äußerlich in die Erscheinung tritt und in der Staatsverfassung sein oberstes Grundgesetz findet.

Die Demokratie nimmt die politische Gleichberechtigung zum Ausgangspunkt, vinticirt allen Bürgern den gleichen An an der Staatsleitung, erstreckt consequenter Weise die

Verpflichtung der breiten Volksmassen, ohne Rücksicht auf ihre geistige und sittliche Reife, und erkennt dementsprechend auch nur ihren Willen, wie er sich durch die Verschlässe der, vielleicht ganz zufällig oder künstlich zu Stande gekommenen Majorität offenbart, als die alleinige Quelle des Rechts und Gesetzes an. In diesem ihren innersten Wesen treten sofort die von ihr drohenden Gefahren hervor. Die Verpflichtung der breiten Massen verträgt sich nicht mit einem fröhlichen Königtum, die souveräne Majorität nicht mit der Autorität, welche hohes Ansehen und vorzügliche Leistungen, hohe Geburt und großer Besitz von selbst im Gefolge haben. Da die Demokratie zugleich den Staat rein menschlich begreift und des ihr anhaftenden internationalen Zuges wegen sich auch jedes streng nationalen Characteres entseidet, so treten überall da, wo sie zur vollen Geltung gelangt, später oder früher die Consequenzen ein, die wir bereits in den vorangehenden Artikeln geschildert haben.

Doch auch da, wo die Staatsverfassung zwar noch nicht rein demokratisch gestaltet ist, aber, wie in unserem Vaterlande, einen prägnant demokratischen Charakter an sich trägt, muß die Demokratie später oder früher auf alle Verhältnisse zusehend einwirken. Wir lassen nun den Umstand, daß die unterschiedlichen erfolgte Beibehaltung aller politischen Rechte an die ungebildeten Volksschichten naturgemäß ihr demokratisches Bewußtsein stärken muß, außer Acht; ungleich näher liegt noch die Gefahr, daß die urtheilslose Menge, wo sie freie Rechte geltend macht, ganz dem Willen schlauner und egoistischer Demagogen verfällt, die sich schmeicheln und ihre Kunst bewenden unter dem Vorwande, die Sache des Volkes zu führen. In der That ist kein auch da das wüthte Demagogentum in der Krebschaden unserer Zeit, wie es in allen demokratisch angehauchten Staaten die Ursache vorzeitigen Verfalls gewesen. Die politische ureifen Elemente sind ja völlig außer Stande, den ursächlichen Zusammenhänge zwischen den Erscheinungen im politischen Leben, wie sie sich in den staatlichen Institutionen und Gesetzen zu erkennen geben, und den sie begründenden theoretischen Grundanschauungen zu begreifen. Es ist daher sehr leicht, ihnen irgend ein Gesetz oder eine Staatseinrichtung oder den prinzipiellen Standpunkt und die daraus entspringende Thätigkeit eines leitenden Staatsmannes als durch und durch verfehlt und den Interessen des Volkes zuwiderlaufend hinzustellen. Das, woran sie sich halten, sind die ferocien Schmeicheleien und einzelne kraßlich wirkende Schlagworte, mit denen man auf sie einwirkt, und so ist denn auch der größte Scandalismus und die abgeleitete Phrasologie ungetrenntlich von dem demokratischen Demagogentum. Man hat in dieser Beziehung ganz wunderbare Beobachtungen anzustellen Gelegenheit gehabt, trotzdem dürfte es noch unentschieden sein, wie mehr zu bemitleiden ist, das souveräne Volk, welches im Namen der inhaltlosen Phrase und an dem Wandelbarte irgend eines Volksbeglückers zappelt, oder die manhaften Seelen, die in ihren Reden nie vor ihrem Königsstrome ergrüben, aber freischwebend und in voller Unverwundlichkeit vor dem einfältigsten und oft recht ungewöhnlichen Proletariat dastehen und sich einreden, er habe eigentlich alle Ursache, mit dem Fürsten

Bismarck, oder mit diesem und jenem Gesetz, ja mit dem ganzen Staate unzufrieden zu sein und fände die volle Demagogie nur in sich und in dem vor ihm sitzenden Redner.

Die Herren sind in diesem Blatte wohl etwas stark aufgetragen, aber völlig der Wirklichkeit entsprechend. Die sich überall breit machende Unzufriedenheit in den breiten Volksschichten einerseits, die im strict liberalen Lager mehr und mehr um sich greifende systematische Opposition im Parlament, um in Folge davon die Unzufriedenheit der parlamentarischen Verhandlungen, das Alles sind Wirkungen derselben Ursachen, des weit und breit grassirenden Demagogentums.

Die Sache hat eine sehr ernste Seite. Man blinke nur auf die Geschichte und auf das dort verzeichnete Geschick aller vorzeitigen Staaten, welche eine demokratische Verfassung gehabt haben. Das alte Athen stürzte mit jedem Verfall zusammen, nachdem das demokratische Prinzip in ihr durch Kritias in seiner nachsten Gestalt zur Geltung gekommen war. Selbst in den höchsten Krisen dieses Staates entblüdete sich das Demagogentum nicht, durch die unterirdischen Intrigen die Thatkraft des Staates zu lähmen. Athen wäre vielleicht an Stelle Roms weltbeherrschend geworden, wenn die ficitantische Expedition nicht durch Demagogeneränke vereitelt worden wäre und wenn es sich einer gleichen Verfassung wie dieser Staat zu erfreuen gehabt hätte. Dasselbe Bild jämmerlicher Existenz, entlofen inneren Haders bieten alle übrigen demokratisch regierten Staaten der Alterthums, und dabei tritt die antike Demokratie im Vergleich zu der modernen noch einen vornehmen Charakter. Der antike Staat duldete die Sklaverei und erklärte die Sklaven, d. h. alle Elemente, welche im Landbau und in den Gewerben beschäftigt waren, die große Klasse der wirklich arbeitenden Individuen für politisch rechtlos. Das besüßende, arbeitende und faulende Element: Bürgerthum, das Zeit hatte, den ganzen Tag auf dem Markte zu stehen und sich über Staatsangelegenheiten zu unterhalten, bildete die antike Demokratie; und wenn selbst dieses dem Demagogentum nicht entging, so wird man sich vorstellen können, was wir zu erwarten haben, nachdem man bei uns den ungebildeten Volksschichten die weitesten politischen Rechte übertragen hat. Einen Vorsehensmaß hat uns die französische Revolution gegeben, ein warnendes Beispiel bietet uns noch heute die ficitantische Republik, nicht minder die normannische Union und last not least die dritte französische Republik. In America hat sich in politischen Leben das widerliche Corruptionssystem ausbildet, welches seine Schatten auf alle andere Verfassungen wirft, und in Frankreich zehrt der entartete Parlamentarismus, auch hier nur das Werk demagogischer Intrigen, an dem Mark des Landes.

Diesen Zuständen treiben auch wir entgegen, wenn die Verfassung im Reich und Preußen einen demokratischen Anstrich behält. Man betrachte doch nur, wohin wir schon gekommen sind. Der altpreussische Staat hat mit seiner seltenen Lebenskraft in früherer Zeit die widerstrebensten Elemente an sich bündeln zu lassen und schnell mit den staatlichen Zuständen zu befeuern vermocht. Man denke nur an die Erwerbung Schlesiens, Ostpreussens, der fränkischen Lande, später der sächsischen Districte und

## Am Ziel.

Roman von Leo Welling.

(Fortsetzung.)

Die nahm den Brief nochmals zur Hand, er war ihr in der That, in seinen Voraussetzungen fremd, unzufällig; sie stand klar, erschrocken klar vor ihrer Seele: — sie hatte sich nicht verlor.

Das Eintreten des Vaters weckte sie aus stummer Dämmerung; er ließ sich an ihrer Seite nieder, Hertha reichte ihm den Brief.

„Was ist vorgefallen zwischen Euch?“ rief der Geheimrath der Erregung, nachdem er flüchtig das Blatt durchgesehen, „willst Du mit diesen verlegenden Zeilen sagen? Wie es was, in solcher Weise zu meiner Tochter zu reden?“

„Es ist Nichts vorgefallen, Vater“, sagte Hertha tonlos, „wahrlich dieses Briefes kann Dich nicht mehr befremden, als betrumelt hat! Wir leben hier vor einem Abgrunde!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

„Das ich lösen werde! Bei Gott! Diesmal gilt er den Lösen, das schwebt ich Dir Hertha! Du sollst gerächt werden, ich gebe meine Tochter nicht grundlos solcher Kränklichkeit preis!“

schalt, mir solche Worte schrieb. Weis Vater! — ich habe überwunden; letzte sie laun hörbar hinzu und saß dann erschöpft in das Sopha zurück.

Der alte Mann stand lange regungslos vor seinem Kinde; es suchte schmerzlich über sein Gesicht; endlich ließ er sich an ihrer Seite nieder, erfaßte ihre Hand und blidete ihr besorgt in's Auge.

„Wirst Du auch so stark genug sein, Hertha, diesen Bruch so, wie er stattgefunden hat, in all seinen Folgen zu ertragen? Hast Du, abgesehen von den inneren Kämpfen, die Deiner warten, auch bedacht, daß manche ungerechte Deutung, mancher Vorwurf in den Augen der Welt, Dich treffen kann?“

„Ja Vater, — das habe ich bedacht; aber ich werde nach diesem Schlage stark genug sein, auch seine Folgen zu ertragen!“ sagte Hertha fest. — „Ich fühle, das eine mächtige Regung in mir lebt, so mächtig, daß sie im Stande war, den Schmerzenschrei eines zu Tode gemarterten Herzens zu überdauern; dies Gefühl — mein Stolz und das Bewußtsein eigener Schuldlosigkeit wird mir ein Schild sein gegen Welt und Menschen; — ich fürchte ihre Angriffe, ich fürchte ihr Urtheil nicht!“

„Nun, was ist still im Zimmer. Die Domherren blickten feierlich nieder und die Schreie der Ketten leise im Gange. Ueber sie waren die Kämpfe, das tonlose Dingen eines gerindeten Herzens spurlos dahingezogen. Hertha saß mit gefalteten Händen, ihre Augen war thränenlos, sie war bleich, und ihre sonst so weichen Lippen waren fester geschlossen. Der Vater begann von Neuem:

„Ich fürchte, Kind, ich bin hier im Dogenisse, aus Liebe zu Dir und auf Deinen Wunsch einen Schritt zu unterlassen, der wohl in meiner Vaterliebe eine Entschädigung findet — aber meinem Gesichte als Mann dem Mann gegenüber widerstrebt, und der für Dich, für uns unabweisbar werden kann! Halte Du nicht fecht, nach ruhiger Ueberlegung, für geben. Hertha, daß ich als Vater Pflichten und Aufklärung über Telloh's Verhalten fordere?“

„Nein, Vater, — ich bitte, ich beschwöre Dich, daß Das! Ich will ruhig, kluglos meinen Schmerz ertragen — der Gedanke

aber, daß Du, mein Vater, nach solcher Weisheit, nach solcher Kränkung Deines Kindes, ein Deines lieben Wortes an zu nur einmal noch würdigst, dieser Gebante widerstrebt mir. Sei ruhig, sei unbedacht“, fügte sie mild hinzu, „und vertraue mit mir einem höheren Verstand, das da zu erheben vermag, wo unser Schwaches Auge in Nacht schweift; — es wird auch diese dunklen Schatten lichten!“

„Das walte Gott!“ sprach der Vater ernst und schloß sein Kind in die Arme.

## Zweites Kapitel.

Jaahre waren vergangen. Telloh hatte nach kurzer Festungshalt seine neue Garnison bezogen. Dann hatte ihn der Feldzug des Jahres 66 nach Böhmen, unter dem siegreichen Führe des preussischen Heeres, bis vor die Thore Wiens geführt. Die Ereignisse, welche so plötzlich und scharf in sein Leben eingegriffen hatten, wurden durch die Aufregung seiner Zeit in den Schwanten gedrängt; dann aber, in das ruhige Garnisonleben zurückgekehrt, schloß er sie wieder in ihrer ganzen Schwere.

Wenn auch die Zeit, die im Stande ist, den herbsten Schmerz zu überwinden, ja zu heilen, ihren wohlthätigen Einfluß auf dies gepährte Herz ausübt, kann man auch nach und nach Hertha's Bild in das Reich der Erinnerung zurückgerängt war und nur manchmal noch die liebe Gestalt, das lächeln Haupt mit den strahlenden Augen leise durch seine Träume sah, so hatten doch die Eindrücke jener inhaltsvollen Epochen seines Lebens nicht verflüchtigt, auf seinen Charakter, auf sein Gemüth mächtig einzuwirken.

Im ersten Momente nach dem Ereignisse in der Dogenheit des Festungsbefehls hatte er gegen sein Gesicht gewandt. Ein Brief an Hertha's Vater war unverhofft zurückgekommen. Man ließ ihn liegen, wie er es gewollt, mit seinem Worte, das er zurückbehielt. Er verachtete durch innere Kämpfe gegen Hertha, die seinem erregten Gemüthszustande zum kühnsten Balsam wurden, seinen Schmerz und das Bewußtsein eigener Schuld zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)





Fonds- und Staatspapiere.

Table listing various bonds and state securities with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares, including names like 'Berliner Handels-Gesellschaft' and prices.

Table listing railway and steamship companies, such as 'Hamburg-Altonaer Eisenbahn' and 'Norddeutscher Lloyd'.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten' and 'Russische Banknoten'.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices, including 'Goldbarren', 'Silberbarren', and 'Papiergeld'.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe'.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Hamburgische Staatsanleihe'.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Hamburgische Staatsanleihe'.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Hamburgische Staatsanleihe'.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Hamburgische Staatsanleihe'.

Industrie-Papiere.

Table listing various industrial stocks, including 'Hamburgische Maschinenfabrik'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Banknoten.

Table listing various bank notes and currencies, including 'Preussische Banknoten'.

Stadt-Theater.

Die Aufführung der bekannten Zarouja'schen Comödie, 'Dora', welche wieder einmal gute Gelegenheiten, den alten Streit über das...

die uns durch die Aufführung der interessanten Comödie einen in jeder Hinsicht genussreichen Abend verschafft hat, zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus dem Saalkreise. 29. Novbr. (Die Heberlein'schen 'Saus und Braut') spielen nunmehr endlich den Ende...

Feilstage gehalten haben und Anträchen, herausgegeben von G. H. ...

Am 28. Nov. (Kreistag Stadtverordneten). In der Sitzung wurden wieder resp. neu gewählt: die Hrn. Bürger...

Am 28. Nov. (Kreistag Stadtverordneten). In der Sitzung wurden wieder resp. neu gewählt: die Hrn. Bürger...

Am 28. Nov. (Kreistag Stadtverordneten). In der Sitzung wurden wieder resp. neu gewählt: die Hrn. Bürger...

Am 28. Nov. (Kreistag Stadtverordneten). In der Sitzung wurden wieder resp. neu gewählt: die Hrn. Bürger...

Für den Weihnachtstisch.

Die 'Kryler'schen'.

Befüchte nichts, lieber Leser, wir wollen heute uns nicht auf allzu künstliche Erörterungen einlassen, um Dir vielleicht etwas vorzubringen, was Du schon lange kennst, nur wir wollen ein paar Minuten klauen, wie es uns um's Herz ist, plaudern von Männern, für die unser Herz nicht nur aus Verkapitulationen...

Tant, wie gewisse andere Herren, die dadurch über ihre eigene...

Es verbindet unser Dichter mit einer liebenswürdigen und graciösen Darstellung, mit hohen dichterischen Schwung, mit melodischer und feierlicher Sprache, einen edlen und dabei finstlich reinen Sinn, der bei jeder unüberhörlich laut und mit Liebe zum Dichter erfüllt, und der namentlich der Frauenwelt ungenau umflüstert sein muß.

Am 28. Nov. (Kreistag Stadtverordneten).

In der Sitzung wurden wieder resp. neu gewählt: die Hrn. Bürgermeister Carl, Senator Köhler, Gemeindefürsorge A. Sauer und...

'Ernst Zielmann, Gedächtnis', Berlin, Wilhelm Weg. Leander, 'Gedächtnis', Leipzig, Breitkopf und Hartel. Barthel, 'Scherz und Humor', Leipzig, Barth.

Die meisten Blüten der 'Kryler'schen' finden sich in dem Abschnitt: 'Mit klaffendem Bogen', in dem sich Gedankentiefe, sprachliche Schönheit und rhythmischer Wohlklang harmonisch verbinden.

Am wenigsten wirklich lyrisches Talent hat unter unsern Hallischen Dichtern Karl Elze. Seine rein lyrischen Gedichte, seine Liebes Gedichte, sind durch die Dürftigkeit der Diction...



